

Konzertmeister zeigte noch einmal sein Können

KONZERT Ohligser Musikverein spielte auf hohem Niveau.

44 Jahre gehörte er dem Ohligser Musikverein an, nun saß er zum letzten Male am ersten Pult. Mit Blumen und einer Laudatio vom Vorsitzenden Hans Werner Scherf wurde Konzertmeister Albert Brüsselbach verabschiedet. Zuvor aber konnte er in dem dramatischen Capriccio für Streichquartett von Mendelssohn noch einmal sein Können demonstrieren.

Im Hackhauser Hof, mitten im Grünen, hat der Ohligser Musikverein, der im nächsten Jahr sein 150-jähriges Bestehen feiern kann, ein Domizil gefunden, in dem sich vorzüglich Kammermusik spielen lässt. In wechselnden Gruppierungen boten am Sonntag Julia Siepen (Flöte), Christine Weiss und Petra Schüßler (Oboen), Eva Maria

Hermes, Christine Mix und Otto Albrecht (Violinen), Reinhard Lahm (Viola), Uta Heinemann (Cello und Fagott) sowie Hartmut Pallasch (Cello und Klavier) Musik der Klassik, so recht geeignet für einen heiteren Spätsommernachmittag. Neben Mendelssohn war Beethoven mit einem Trio für Flöte, Fagott und Klavier vertreten: Hausmusik des 20-jährigen Komponisten mit durchaus virtuosem Anspruch. Nicht so bekannt sind Giovanni Platti, Josef Fiala und Ignatz Pleyel, deren eingängige Musik durchweg auf hohem Niveau musiziert wurde und viel Freude bereitete.

In der Pause konnten sich die zahlreich erschienenen Besucher mit Kaffee und Kuchen stärken. Am Ende gab es mit dem G-Dur Trio von Franz Danzi für Flöte, Violine und Violoncello, von Julia Siepen, Christine Mix und Uta Heidemann blitzsauber und animiert vorgetragen, einen weiteren Höhepunkt.

KG